

einzelnen Satzteile entspricht an sich durchaus dem üblichen Formular; der Gesamt-Kontext ist indessen fehlerhaft. Petrus Diaconus schrieb in der Poen-Formel bei der Aufzählung jener Amtsträger, die Mathildes Verfügung nicht zuwiderhandeln sollten, wohl veranlaßt durch die Herrschaftsverhältnisse in Süditalien, *princeps*, wo in den Urkunden Mathildes regelmäßig *dux* steht<sup>35</sup>; möglicherweise befand sich in seiner Vorlage an dieser Stelle ein Loch im Pergament. Vor allem wird die Strafsumme viel zu hoch angesetzt<sup>36</sup>: 60 Pfund reinen Goldes für ein Drittel eines Gutshofes! In der Poenformel der Parallelurkunde Nr. † 147 wird eine Buße von 60 Pfund Luccheser Denare angedroht; dieser Betrag bleibt im üblichen Rahmen. Daher muß in Nr. 86 hier mit einer verfälschenden Interpolation gerechnet werden. Ansonsten scheint das Dokument glaubwürdig; daß ein einziger der als anwesend Genannten, Sigezzo, der Sohn des Lambertus aus Bologna, nur in diesem Stück erwähnt wird, ist nicht weiter befremdlich. Die anderen zehn Personen, die Mathilde bei dem Rechtsakt begleiteten, sind in echten Dokumenten der Markgräfin einwandfrei bezeugt, die meisten sogar mehrfach<sup>37</sup>. Und auch *Girardus da Curuiatico*, der frühere Besitzer der Liegenschaft, die zu einem Drittel Montecassino zugesichert wird, ist 1075 und 1080 bei Mathilde urkundlich nachweisbar<sup>38</sup>.

Ein besonderes Problem, das indessen nicht die Frage der Glaubwürdigkeit von Nr. 86 betrifft, ist mit der Person des Priestermönchs Georgius von Montecassino verknüpft, welcher sowohl hier wie in Nr. † 147 als *missus* der Benedictus-Abtei erwähnt wird. Von ihm heißt es in dem Teil der Klosterchronik, den Petrus Diaconus verfaßte, aber auch manipulierte, er habe im Auftrag des Abtes Oderisius *in presentia predicti imperatoris Henrici [IV.] et Henrici quinti filii eius et Mathilde comitisse* Ansprüche Montecassinos auf Besitzungen *apud Liguriam* vertreten<sup>39</sup>. Der Passus entspricht auf keinen Fall der Wirklichkeit; von einem Zusammentreffen der beiden Salier mit Mathilde, bei dem sie sich gemeinsam für die oberitalienischen Besitzungen des Benedictus-Klosters verwendet hätten,

35) Vgl. Nr. 57, 63, 64, 65, 74, 92, 94, 105, 112, 120, 121, 129 und 138; *princeps* als weltlicher Titel kommt bei ihr nicht vor.

36) Vgl. dazu Edition, Einleitung S. 26, Anm. 220.

37) *Bonus index sacri palatii* (aus Nonantola, nicht immer mit vollem Titel genannt; auf ihn ist zurückzukommen) in Nr. 27, 32, 41, 54, 71, 87, 89, 90, 91, 102, 106, 128, den Spuria † 146 und † 153 sowie Nr. A 7 im Anhang; *Arialdus da Melegnano* in Nr. 76, 85, 90, 94, 99, 100 und 118; *Ugo Armatus* in Nr. 31, 32, 34, 54, 71, 77 und 85; *Albertus de Manfredo* in Nr. 49, 99, 105, 122, 125 und 135, ferner in dem Spurium † 149; *Ubaldu da Sconeto* in Nr. 110, 117 und 122; *Raginerius filius Bulgarelli* in Nr. 34, 49, 58, 59, 102, 106, 109 und 114; *Tebertus de Nonantola* in Nr. 106, 119, 120, 132 und dem datierten Deperditum 79; der *causidicus Odaldus*, auf den noch zurückzukommen sein wird, in Nr. 87, 88, 117, 122, 126, 127, 135 und dem Spurium † 149, *Cuno de Bondeno* in Nr. 122 und dem daraus gefertigten Spurium † 149. *Dominicus notarius sacri palatii*, welcher die Urkunde mündigte, begegnet auch als Schreiber von Nr. 106, 108, 109, 114, 133 und † 147; wahrscheinlich ist er mit dem gleichnamigen *notarius de Baioaria* in Nr. 89 identisch.

38) Vgl. Nr. 15 und Nr. 31; wahrscheinlich identisch mit *Girardo de Corniaga*, der 1082 Beisitzer im Königsgesicht Heinrichs IV. in Verona war: D. H. IV. 348.

39) Chronica IV, 18, MGH SS 34, S. 486.